



# Pressemitteilung

Berlin, 6. März 2024

## Mit Sicherheit gut ausgestattet

### BVG startet weiteres Pilotprojekt: Bodycams für mehr Sicherheit im öffentlichen Nahverkehr

Die Berliner Verkehrsbetriebe setzen auf innovative Technologien, um die Sicherheit ihrer Fahrgäste und Mitarbeiter\*innen weiter zu verbessern. Ab Montag, den 11. März 2024 startet ein 12-monatiges Pilotprojekt zur Einführung von Bodycams für Beschäftigte im Sicherheitsdienst. An Schwerpunktbahnhöfen der U-Bahnlinien U7 und U8 sowie im gesamten U-Bahnnetz werden vorerst 18 Bodycams eingesetzt, um Konfliktsituationen vorzubeugen, zu entschärfen und die Aufklärung von Vorfällen zu erleichtern.



Sicherheitsdienst der BVG mit Bodycam im Einsatz

Quelle: BVG/Maria Covelo Boente

Die BVG hat es sich zum Ziel gesetzt, den öffentlichen Nahverkehr in Berlin noch sicherer und sauberer zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen die Berliner Verkehrsbetriebe seit Jahren verschiedene Maßnahmen um, wie beispielsweise die flächendeckende Einführung

**Berliner  
Verkehrsbetriebe (BVG)**  
Anstalt des  
öffentlichen Rechts  
Holzmarktstraße 15–17  
10179 Berlin  
Tel. +49 30 256-0  
www.BVG.de

**Pressekontakt**  
BVG-Pressestelle  
Tel. +49 30 256-27901  
www.bvg.de/presse  
pressestelle@bvg.de

**Pressesprecher**  
Stefan Volovinis  
Jannes Schwentu  
Markus Falkner

**Leitung Unternehmens-  
kommunikation**  
Maja Weihgold





## Pressemitteilung

---

von Notrufsäulen sowie Sicherheitskameras in U-Bahnhöfen und Fahrzeugen, oder die kürzlich eingeführte „Reinigungsstreife“.

Im Jahr 2023 ist die Anzahl der Übergriffe auf BVG-Mitarbeiter\*innen im Vergleich zum Vorjahr um 88 Fälle auf insgesamt 250 gesunken.

Ebenso verzeichneten die Übergriffe auf BVG-Sicherheitsmitarbeiter\*innen einen Rückgang um rund 54 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Doch: Jeder Angriff ist einer zu viel. Daher will die BVG nun weitere technische Optionen erproben, um den Einsatz der Sicherheitskräfte zu optimieren.

**Rolf Erfurt, Vorstand Betrieb der BVG:** „Das Thema Sicherheit steht ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Busse, Bahnen und Bahnhöfe sind rein objektiv bereits ein sicherer Raum, sie werden aber oft noch anders wahrgenommen. Unser Ziel ist es, dass unsere Fahrgäste nicht nur sicher ans Ziel kommen, sondern sich auch sicher und wohl fühlen. Deshalb starten wir mit neuen Konzepten und verstärktem Einsatz auf vielen Ebenen. Dazu zählt auch, dass unsere Kolleg\*innen im Sicherheitsdienst auf eine optimale technische Ausstattung vertrauen können. Das reicht von Nachtsichtgeräten beim Einsatz gegen Kabeldiebstahl und Vandalismus bis zu den Bodycams, die wir jetzt erstmals im Alltagsinsatz testen.“

Während der Testphase wird in jedem vorab geschulten Team mindestens eine Person mit einer Bodycam ausgestattet, die durch eine Armbinde mit dem Aufdruck „Video Bodycams“ erkennbar ist. Vorrangig werden die Kolleg\*innen, die sich freiwillig dafür gemeldet haben, an den Sicherheitsstützpunkten Hermannstraße und Alexanderplatz im Einsatz sein. Die kleinen und leichten Geräte wiegen nur etwa 180 Gramm und zeichnen die Videosequenzen auf.

Die Videodaten werden, wenn notwendig, in zwei Aktionsstufen\* aufgezeichnet und gemäß §20 BInDSG für bis zu 48 Stunden gespeichert.

Die Kameras sind nicht kontinuierlich aktiviert, sondern werden erst nach einem hörbaren Hinweis und nur in notwendigen Situationen eingeschaltet. Mit der Berliner Datenschutzbehörde wurde frühzeitig ein Einsatzkonzept abgestimmt. Fahrgäste werden mit einem Flyer über



## Pressemitteilung

---

ihre Rechte im Zusammenhang mit dem Einsatz von Bodycams informiert.

**Ingo Tederahn, Bereichsleiter Sicherheit:** „Ich freue mich, dass wir jetzt diese Technik testen können, und bedanke mich bei den vielen Kolleg\*innen, die das möglich gemacht haben. Vor allem gilt der Dank natürlich allen Kolleg\*innen, die sich für diesen Test freiwillig gemeldet haben und nun als erste mit Bodycams unterwegs sind. Wir wissen aus Studien und den Berichten anderer Unternehmen bereits, dass diese Technik als Unterstützung in Einsatzsituationen hilfreich sein und – das ist das Wichtigste – dass sie bestenfalls zur Deeskalation beitragen kann. Nun sammeln wir eigene Erfahrungen und werden diese natürlich gründlich auswerten, bevor wir über eine mögliche Ausweitung des Einsatzes entscheiden.“

\*Erläuterung der Aktionsstufen:

**Aktionsstufe 1:** 2 Minuten im Ringspeicherverfahren (Daten werden fortlaufend 2 Minuten lang gespeichert)

**Aktionsstufe 2:** Aufnahme zur Beweissicherung inklusive der letzten 2 Minuten aus dem Ringspeicherverfahren